

Nr. 100. Hirschberg, Sonnabend den 17. December **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 9. Dezbr. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben auf den Vorschlag des Kriegsministeriums zu bestimmen geruht, daß aus den am 1. Januar zur Vertheilung kommenden Zinsen der bei Gelegenheit Allerhöchstdessen Dienstjubelfeier gegründeten Stiftung für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts 28 Veteranen mit Ehrengeschenken bedacht werden sollen. In Schlesien sind es folgende: Kahle in Deutsch-Ossig, Scheffer in Saabor, Hüppauf in Neuhof bei Striegau, Walther in Brieg, Schäfer in Schweidnitz, Klonz in Karlsthal bei Kreuzburg, und Rausch in Neisse. Das Kriegsministerium hat den 28 Veteranen die Beträge von je 16 rtl. für jeden Einzelnen durch die Generalkommandos überweisen lassen.

Breslau, den 12. Dezember. Dem Vernehmen nach ist man höheren Ortes zu dem Beschlusse gekommen, die Festungen Silberberg und Jülich eingehen zu lassen, und es sollen auch schon Befehle zur Ausführung dieses Beschlusses ergangen sein. Es werden aber vielleicht Jahre vergehen, ehe die vollständige Desarmirung erfolgt ist. Die Fortifikationsbestände und alle noch brauchbaren Bauutensilien sollen nach Glatz, Neisse und Schweidnitz geschafft werden. Die Strafabtheilung wird aufgelöst und die Sträflinge siedeln nach Neisse, die Stubengefangenen nach Glatz über.

Magdeburg, den 7. Dezember. In der vergangenen Nacht wurde hier eine Falschmünzerbande entdeckt. Der Vater, ein Mechanikus, hat im Verein mit seinen Söhnen preußische und sächsische Thaler verfertigt und in Umlauf gesetzt. Man überraschte die Thäter in ihrer Werkstatt, als sie eben 350 solche falsche Thalerstücke fertig vor sich liegen hatten.

Oesterreich.

Wien, den 8. Decbr. Die Regierung soll entschlossen sein, der gegenwärtig ohne erweislichen Grund so feindselig gewordenen Stimmung in Ungarn, die schon hier und da einen bedrohlichen Charakter annehmen zu wollen scheint, nicht ferner den Zügel schießen zu lassen. Von den in Italien stehenden Armeecorps ist das fünfte so eben nach Ungarn kommandirt worden. — Die päpstlichen Werbungen haben einen günstigen Verlauf. Bereits sind zwei vollständige Kompagnien an ihren Bestimmungsort abgegangen.

Wien, den 12. Dezember. Die zum 1. Januar k. J. fällig werdenden Zinsen des National-Anlehens werden in Silber ausgezahlt werden.

Frankreich.

Paris, den 12. Dezember. Dem Vernehmen nach haben nun alle zum Kongreß eingeladenen Mächte, auch Rom und Neapel, die Einladung angenommen und werden je zwei Bevollmächtigte zu demselben senden. — Die Häfen Algeriens sollen befestigt und dazu 12 bis 14 Millionen bewilligt werden. Die Rhede von Bugia ist dazu ausersehen, die französischen Geschwader an der Küste Afrikas zu concentriren. Sie soll zu dem Zwecke durch mehrere Forts militärisch gesichert werden. Ebenso sollen Algier, Philippeville und Bona Fortifikationen erhalten. — Ein kaiserliches Dekret eröffnet einen außerordentlichen Kredit von 140,000 Fr. für die Wiederherstellung des alten Wohnhauses und des Grabmals Napoleons I. zu Longwood auf St. Helena, so wie für den Ankauf der übrigen Stücke der Domainen im Thale Napoleon. — Die Regierung hat in Granville für die künstlichen Fischzucht-Experimente 2 Millionen Austern ankaufen lassen. — Es ist nun entschieden worden, daß in Folge der Expedition gegen China eine bleibende Niederlassung an der chinesischen Küste angelegt werden soll. Nach Beendigung der chinesischen Expedition soll mit allem Nachdruck gegen Anam (Kochinchina) vorgeschritten werden und als Ziel dieser kochinchinesischen Expedition soll die Einnahme von Hue bezeichnet sein.

Spanien.

Madrid. Als Episode des Kampfes vom 25. November wird erzählt, daß der Feldprediger der Madrider Jäger, als er sah, daß 4 Kompagnien den Muth verloren hatten, weil ihre Offiziere gefallen oder verwundet waren, eine Flinte ergriff, die Truppen im Namen des Allmächtigen ansprach und sie, sich an ihre Spitze stellend, von neuem ins Treffen führte. Die Truppen griffen nun mit unbeschreiblichem Ungestüm an.

Madrid, den 6. Decbr. Nach Berichten aus Gibraltar haben die Mauren 7 Spanierköpfe, sowie einen Verwun-

boten, der ihnen am 22. November in die Hände fiel, nach Tanger gebracht. Die Wuth der Mauren ist so groß, daß am 25sten jene, welche ungeachtet des Artilleriefeuers bis zu den Geschützen gelangten, einen Kampf Mann gegen Mann mit den Artilleristen begannen, die sie bissen und zu erwürgen suchten. 30 Artilleristen wurden getödtet oder verwundet. — Aus den Instruktionen des Oberbefehlshabers der afrikanischen Armee an die Offiziere und Soldaten derselben geht hervor, daß man es von spanischer Seite für nöthig hält, mit der größten Vorsicht in dem Kampfe gegen die wilden afrikanischen Stämme zu Werke zu gehen, aber auch die Gebote der Humanität niemals außer Augen zu setzen entschlossen ist.

Madrid, den 10. Decbr. Gestern griffen 10,000 Mauren die vorgerückten Positionen des Lagers an. Das zweite Armeecorps schlug sie tapfer zurück und indem es dann die Offensive ergriff, brachte es ihnen einen Verlust von 300 Todten und 1000 Verwundeten bei. Der Verlust der Spanier beträgt 280 Mann kampfunfähig. Der kommandirende General kann das Betragen der Truppen und den Muth der Offiziere nicht genug loben. — Die amtlichen Berichte bestätigen, daß von beiden Seiten kein Pardon gegeben wird. Die Mauren schneiden jedem Spanier den Kopf ab und die Spanier lassen Alles über die Klinge springen. Odonnell hatte in arabischer Sprache eine Proklamation an die Mauren erlassen, worin er sie auffordert, ruhig ihren Geschäften nachzugehen, da die Spanier bloß den Kaiser zwingen wollen, ihnen Genugthuung zu geben. Diese Proklamation hat jedoch in Marokko keinen Eindruck gemacht. — Der Verlust des ersten Armeecorps, den Odonnell auf 88 Todte, 644 Verwundete und 73 Kontusionirte angiebt, soll nach Privatnachrichten im Ganzen über 1500 Mann betragen. — General Prim begann gestern eine Flankenbewegung bis auf 2 Stunden Entfernung von Tetuan, um die Eröffnung der Straße zu beschützen. — Es ist der Befehl ertheilt worden, im Januar zur Aushebung von 50,000 Mann zu schreiten.

Italien.

Mailand, den 9. Dezember. Garibaldi ist bei einem Besuche des Marchese Raimoni in Villa di Fino vom Pferde gestürzt und hat eine leichte Verwundung am Knie und eine Kontusion am Kopfe erhalten.

Toskana. Am 3. Dezember fand zu Pisa und am 5ten zu Siena die feierliche Einweihung und Wiedereröffnung der Universität statt. Die Bevölkerung nahm die Gelegenheit wahr, diese Feste zu patriotischen Freuden- und Bundesfesten zu erheben, an denen sich alle Celebritäten des Landes, die Behörden u. s. w. betheiligten. In Pisa pontificirte der Erzbischof, Kardinal Corsi.

Bologna, den 28. November. Gestern fand hier abermals eine Demonstration zu Gunsten Garibaldis statt, wobei Militär einschritt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 8. Dezember. In der Nacht zum 6ten brannte Sundwalls Schiffswerft mit einem im Bau begriffenen Schiffe und Remisengebäuden total nieder. Die Dampfschiffsmagazine wurden nach beharrlichen Anstrengungen gerettet. — In Upsala brannten in der Nähe des Rathhauses einige Wohnhäuser nieder.

Rußland und Polen.

Warschau, den 1. Dezember. Die besondere Rekrutirungsordnung für die nicht angesiedelten Juden ist aufgehoben und für alle Juden die allgemeine Rekrutirungsordnung eingeführt worden. Gleichzeitig ist allen auf 100 Werst Entfernung von der preußischen und österreichischen Grenze wohnenden Juden, die zur Rekrutirung angesetzt werden, die Erlaubniß zum Loskauf für 300 Rubel ertheilt worden, eine Erlaubniß, die bisher nur für eine besondere Klasse galt.

Serbien.

Auf Antrag der National-Versammlung ist den Senatoren, die sich in die Festung Belgrad flüchteten und von da nach Konstantinopel begaben, die Rückkehr in ihr Vaterland untersagt worden. Die Pforte dagegen verlangt, daß diese Senatoren nach Serbien zurückkehren und hier unbehelligt bleiben sollen. Die Pforte beabsichtigt, gegen eine Reihe von Beschlüssen und Maßnahmen der serbischen Regierung, weil dieselben das Souverainetätsrecht verletzen, zu protestiren und die zuständigen Gegenmittel in Anwendung zu bringen. Außerdem ist es die Absicht der Pforte, die Garnison in der Festung Belgrad zu verstärken. — Fürst Milosch ist sehr leidend und man dringt in ihn, sich bei seinem hohen Alter von den Regierungsgeschäften zurückzuziehen und seinem Sohne und Nachfolger Michael die Regierung zu übergeben.

Türkei.

Konstantinopel, den 26. November. Die Drusen im Horangebirge machen sich wieder sehr unangenehm. Mehrere Raub- und Mordanfälle sind wieder vorgekommen. Einen Muselmann, der französischer Schützling ist, haben sie seiner zahlreichen Heerden beraubt, weil er es gewagt hatte, einen Drusen in Damaskus wegen einer Schuldforderung zu verklagen. — Auch in der Gegend von Erzerum sieht es sehr traurig aus. Die Landschaft hat sich von den Zerstörungen durch das Erdbeben und von den Folgen einer völligen Mißernte noch nicht erholt. Räuberisches Gesindel beunruhigt Karawanen und friedliche Dörfer. Bei der neulichen Beraubung der Post, wobei 60,000 Piaster verschwanden und der Tatar nebst dem eskortirenden Gensdarmen das Leben verloren, soll der Gouverneur Arif Pascha nicht unbetheiligt gewesen sein. Derselbe ist bereits seines Postens enthoben. Ob seinem Nachfolger eine Umgestaltung der Zustände gelingen werde, wird bezweifelt.

Konstantinopel, den 30. November. Um dem Staatsschatze zu Hilfe zu kommen, hat man beschlossen, bei den Gehältern der hohen Beamten einen Abzug von 20 bis 30 Prozent eintreten zu lassen und eine Patentsteuer einzuführen. — Omer Pascha hat die Nachricht von seiner Absetzung im Feldlager bei Solimanieh erhalten. Er begab sich, statt nach Konstantinopel, nach Bagdad zurück, unter dem Vorwande, die Ankunft seines Nachfolgers abzuwarten.

Konstantinopel, den 3. Dezember. Ein Abgeordneter des montenegrinischen Fürsten Danilo ist in der großen Hauptstraße von Galata durch einen Pistolenschuß meuchlings getödtet worden. Der Mörder soll in die Nähe der Prinzeninseln entflohen sein.

Konstantinopel, den 6. December. Die prompte Bezahlung der Truppen scheint leider wieder ins Stocken gerathen zu sein. — Es ist hier eine Falschmünzerbande, welche türkische Goldstücke anfertigte, entdeckt worden. — Nach Berichten aus Alexandrien werden die Vorarbeiten zum Suez-Unternehmen ohne Unterbrechung fortgesetzt, ohne daß von der dortigen Regierung Einsprache erhoben wird. — Für Bagdad ist Kiatib Mustafa Nury Pascha zum Generalgouverneur ernannt worden.

Asien.

Japan. Einer Mittheilung aus Nangasaki vom 21. Oktober zufolge wird am 21. Februar eine japanische Gesandtschaft nach Washington abgehen.

Hongkong, den 29. Oktober. Ein großes Feuer ist hier am 20. Oktober ausgebrochen und hat einen Schaden von 100,000 Dollards angerichtet. — Aus Shangai wird vom 21. Oktober berichtet, daß der nordamerikanische Gesandte aus Japan dahin zurückgekehrt sei.

Australien.

Die Veranlassung, daß drei Engländer von Franzosen erschossen worden sind, ist folgende: Vor der Besetzung Neukaledoniens durch die Franzosen hatten sich einige entlaufene Matrosen und alte Verbrecher daselbst niedergelassen und lebten mit eingeborenen Weibern, trieben auch mit den Eingeborenen Kontrebande mit Schießwaffen. Bei einer Rundreise des französischen Gouverneurs gerieth sein Gefolge mit Eingeborenen in einen Kampf, wobei ein französischer Offizier das Leben einbüßte. Drei Weiße, die man während des Kampfes bei den Eingeborenen bemerkt hatte, geriethen in Gefangenschaft und wurden von einem Kriegsgericht zum Tode verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

Der Viehhändler Stange aus Rauße wurde am 7. Dzbr. zu Liegnitz wegen eines an den Getreidehändler Schreiber'schen Eheleuten zu Groß-Läßwitz begangenen Raubmordes zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte hatte die schauderhafte That mit allen Einzelheiten eingestanden.

In der Nacht zum 7. Dezember verursachte eine Ratte auf einem bei Bremerhafen liegenden Schiffe durch Benagung einer Phosphorpatrone eine gewaltige Explosion. Ein Weitergreifen des Feuers konnte glücklicherweise verhindert werden. Die Ratte büßte ihre Naschhaftigkeit mit dem Leben.

Die Kriegsflotten der verschiedenen Staaten bestehen aus folgender Anzahl von Schiffen (wobei die kleinsten Fahrzeuge mitgerechnet sind): England 626, Frankreich 448, Schweden 311, Rußland 164, Norwegen 143, Holland 139, Oesterreich 135, Dänemark 120, Neapel 121, Nordamerika 79, Spanien 82, Türkei 49, Preußen 55, Portugal 37, Sardinien 28, Brasilien 27, Griechenland 26, Peru 15, Belgien 7, Chili 5 und Mexiko 5.

Im Zwinger.

Erzählung von Friedr. Brünne.

In einer hübschen Stadt im Herzen Deutschlands, die wir Anheim nennen wollen, lebte vor einem halben Menschenalter ein Musiklehrer Namens Weining, ein Mann in den Vierzigen, mit schönen, sanften, edlen Zügen und einem gewissen schwermüthigen Ausdruck in denselben, welcher ihn besonders für Frauen interessant machte. Herr Weining war ein Mann von ungewöhnlicher Bildung und verrieth auch in seinem Benehmen, daß er einst bessere Tage gesehen und in anderen Kreisen des Lebens verkehrt hatte, als diejenigen waren, worin er sich nun bewegte. Es ging das Gerücht in der Stadt, er gehöre einer höchst achtbaren Familie an, welche nur durch die Unvorsichtigkeit, schlechte Wirthschaft oder Unglücksfälle früherer Generationen zurückgekommen war, bis der gegenwärtige Repräsentat derselben sich genöthigt gesehen, seinen Lebensunterhalt durch Unterricht in der göttlichsten aller Künste zu verdienen. Herr Weining war übrigens etwas mehr als ein gewöhnlicher fertiger Klavierspieler: es war ein großes Talent für Musik in ihm verborgen, welches ihn vielleicht unter die ersten Virtuosen unserer Zeit eingereiht hätte, wenn er nicht so gar schüchtern und bescheiden, ja selbst menschenscheu gewesen wäre. Es lag seiner ganzen Erscheinung eine gewisse krankhafte Schwermuth, ein schmerzliches Entsagen aufgeprägt, und er sprach nicht vielmehr, als er eben reden mußte. Auch seine Ansprüche an das Leben waren sehr gering: er begnügte sich damit, den jungen Frauenzimmern der Stadt, welche um billiges Geld Klavierspielen erlernen wollten, Unterricht zu ertheilen, und entledigte sich dieser Pflichten schlecht und recht, außer wo er auf wirkliches Talent stieß, denn alsdann war ihm die musikalische Ausbildung solcher Schüler Herzenssache. Dabei war er aber nichtsdestoweniger ein höchst achtbarer Mann und hätte es weiter bringen können, wenn er nur gewollt hätte; d. h. er hätte in jedem andern Berufe sicher mehr Erfolg erzielt, aber er hatte eben keinen andern erlernt. Herr Weining lebte still und abgeschlossen für sich, und suchte seinen einzigen Genuß und ganze Erholung nur in dem Umgang mit seinem Sohne Alfred, dessen Geburt seiner Mutter das Leben gekostet hatte. Das einzige Bestreben des Herrn Weining ging dahin, diesem Sohne, einem schönen, sanften, talentvollen Jünglinge, eine Erziehung zu geben, durch welche er sich wieder aus den beschränkenden Verhältnissen obscurer Armuth emporarbeite und den guten Namen seiner Familie wieder zu Ehren bringe. Alfred sollte deßhalb Jurisprudenz studiren und sich dem Richteramte oder der Advokatur widmen. Der Vater hatte einen gewissen Familienstolz und konnte nicht vergessen, daß seine Vorfahren einst theilweise die höchsten Aemter im Staat bekleidet und eine Rolle in der vaterländischen Geschichte gespielt hatten; daher war ihm der Gedanke unerträglich, daß Alfred bei seinen Fähigkeiten ein Handwerk erlernen oder sich dem Kaufmannsstande widmen sollte. Er selbst hatte sich niemals zu einem bürgerlichen Berufe entschließen können, und daher lieber nach dem Schiffbruch seines Lebensglückes — er sollte früher Offizier gewesen sein — diese freie Kunst gewählt, welche stets nach Brod ging. Jedermann mußte aber anerkennen, daß Herr Weining sein Schicksal mit Resignation trug und Alfred die beste sorgfältigste Erziehung geben ließ, welche seine schwachen Kräfte und beschränkten Mittel nur zuließen. Besonders aber hatte er von jeher Alfred's hervorragendes Talent für Musik gepflegt, um diesen für alle Fälle der Zukunft sicherzustellen.

Alfred war etwa achtzehn Jahr alt, als ihn sein Vater zuweilen in das Haus einer seiner Schülerinnen mitnahm, welche zu seinen begabtesten Zöglingen gehörte. Er sollte mit der etwa sechszehnjährigen Emilie unter der Aufsicht der Väter vierhändige Stücke spielen. Emilie war die Tochter eines reichen Privatmannes Namens Berg, der eine halbe Stunde von Anheim auf einem einsamen Gehöfte wohnte, das die seltsame Bezeichnung „im Zwinger“ führte. Es lag mitten in einer Art Haide, war ein burgähnliches Complex von Gebäuden und Gärten, und sammt diesen rings von einem Graben mit Thor und Zugbrücke umgeben, und es gehörten dazu einige Hundert Morgen schönen Acker-, Wiesen- und Waldlandes. Die Geschichte der Familie des Herrn Berg war das schnurgerade Gegenstück von

der der Familie Weining; Herrn Berg's Vorfahren waren Leute aus der untersten Volksklasse gewesen, hatten sich aber durch Fleiß und Sparsamkeit allmählig emporgearbeitet, bis der gegenwärtige Stammhalter der Familie Besitzer eines der schönsten Landgüter der Gegend war. Aber Herr Berg war ein strenger, finsterer, ungebildeter und merkwürdig geiziger Mann, der seine Rolle in der ihm vom Glücke angewiesenen Stellung sehr schlecht spielte. Sein Vater war Advokat gewesen und hatte eine hübsche Bauernpraxis gehabt; da er aber außer seinem Sohne Adam noch für drei Töchter sorgen mußte, so hatte er dem Adam gerathen, selber für sein Glück zu sorgen, bis er nach des Vaters Tode dessen Praxis überkomme. Adam hatte sich dieß nicht zweimal sagen lassen, sondern — pfiffig und gewandt wie er war — sich Hand und Herz der einzigen Tochter des Gutsbesitzers im Zwinger errungen und sich dadurch zum angesehenen und einflußreichen Manne emporgeschwungen. Er machte aber dieser angesehenen Stellung wenig Ehre: engherzig, kalt und voll Selbstsucht und Habgier, war er bei Vornehm und Gering wenig geachtet. Die Frau, durch welche er die bevorzugte Stellung erschwungen, starb frühe und hinterließ ihm nur ein einziges Kind, ein Töchterchen, das in allen Stücken seiner sanften hübschen Mutter nachzuschlagen schien. Emilie war hübsch und geschickt, allein der Vater versagte ihr alle oder wenigstens die meisten Mittel, ihre Talante auszubilden. Es war im Herrenhause im Zwinger noch eine alte Bibliothek, voll manchfaltiger Werke aus allen Zeiten und über alle möglichen Gegenstände, und von dieser konnte der alte Berg Emilien nicht absperren; allein er hielt ihr nicht einmal eine Erzieherin, sondern sandte sie bis in ihr vierzehntes Jahr nur in die Schule des nächsten Dorfes, und hielt ihr auch keine Lehrer, so daß ihre Schulbildung nur eine höchst nothdürftige und diejenige, welche sie sich selber durch Lektüre aus den alten Büchern erwarb, eine äußerst einseitige war. In Emiliens kleinem Köpfchen und trefflichem Gedächtnisse war eine solche Masse des widersprechendsten, buntesten, unverdauten Materials ohne Ordnung, System und Wahl aufgehäuft, daß es für das arme Kind wenig mehr Nutzen brachte, als daß es ihm die Zeit vertrieb. Zwar wußte sie mancherlei, was andere Personen im Allgemeinen nicht kannten; allein gerade von denjenigen Fächern, welche man gemeinhin für die Grundlage einer sorgfältigen Erziehung hält, und von Demjenigen, was man im Umgang oder im Leben erlernt, wußte sie bei der abgeschlossenen menschenscheuen Lebensweise so wenig, daß sie, so oft sie mit Personen von der allergewöhnlichsten Bildung in Berührung kam, gar nichts zu wissen schien und sich sehr linkisch benahm. Man fand es sehr seltsam, daß Herr Berg nicht besser für die Erziehung seiner Tochter sorge, da sie doch dereinst ein so schönes Vermögen ererben sollte; allein er hielt sich nicht für gemüssigt, hierüber Jemanden Rechenschaft abzulegen, und legte das Geld, das eine bessere Erziehung gekostet haben würde, lieber an hohen Zins, überzeugt daß dieß seiner Tochter größern Vortheil bringen und daß sie gleichwohl einen Mann finden werde. „Für mich," pflegte er zu sagen, „ist Emilie gescheidt genug, und für andere erzieh' ich sie nicht; sie soll mir so viel wie möglich vor aller Berührung mit jungen Schwenkfeldern gesichert bleiben, die es nur auf mein Vermögen abgesehen haben!"

Nur in Einem Stück gab der alte Berg seiner Tochter nach: sie hatte eine so große Freude an der Musik und stets in ihn gedrungen, daß er sie das Klavierspiel sollte erlernen lassen. Zudem war noch das Piano ihrer Mutter im Hause, und es brauchte also die Hauptsache dazu nicht erst angeschafft zu werden. Aber trotzdem willfahrte er erst nach langem Besinnen Emiliens Bitten, worin ihn noch die Wahrnehmung bestärkte, daß sie wirklich viel Sinn für Musik hatte; Emilie hatte nämlich häufig ihren Vater eine Melodie pfeifen hören, welche, wie er sagte, in seinen jungen Jahren sein Lieblingswalzer gewesen war, und ihm denselben eines Tages in einfacher Tonart auf dem Klavier vorgespielt, nachdem sie durch eigene Versuche die Töne dazu aufgesucht hatte. Er trat mit Herrn Weining in Unterhandlung, daß dieser Emilien allwöchentlich zwei Stunden à 8 Silbergroschen geben sollte, d. h. zu demselben Preise, welcher Weining für seine Unterrichtsstunden in der Stadt bezahlt wurden, obschon er von seiner Wohnung nach dem Zwinger eine gute halbe Stunde zu gehen hatte. Der alte Musiklehrer aber war damals froh, wenn er überhaupt Beschäftigung fand, und Emiliens Eifer und schöne Fortschritte zogen ihn bald noch weit mehr nach dem Landgute, als die Pflicht, sein karges Stundengeld abzuverdienen. Nach Jahr und Tag war Emilie eine seiner besten Schülerinnen, und da sie eine besondere Vorliebe für gewisse, vierhändig zu spielende Duette besaß, so ließ sich der alte Klavierlehrer, den ohnehin eine Lähmung am linken Arm in seiner Fertigkeit bedeutend zurückgebracht hatte, gern bereit finden, zur Ausführung derartiger Duette zuweilen seinen Sohn mitzubringen. Emilie hatte zuvor von ihrem Vater die Erlaubniß dazu erwirken müssen, welche der alte Berg auch endlich unter der Bedingung gegeben, daß er trotzdem nicht mehr als acht Silbergroschen für jede Stunde bezahlen müsse, auch wenn die Weinings zu Zweien kämen. Der alte Weining marktete nicht, Alfred kam und spielte mit Emilien, und nach einiger Uebung gelangen diese Duette ausnehmend. Die Folgen davon und der Besuche Alfred's überhaupt blieben aber nicht auf das Pianoforte allein beschränkt. (Fortsetzung folgt.)

Musikalisches.

Gegenwärtig weilt die Konzertsängerin Fräulein Anna Becky aus Berlin am hiesigen Orte. Dieselbe wird den vielfach an sie ergangenen Aufforderungen in freundlichster Weise nachkommen und Sonntag, den 18. d. M. in einem Konzert auftreten.

Wer die junge, liebenswürdige Künstlerin schon im engern Kreise gehört hat, wird mit mir darin übereinstimmen, daß dieselbe das Vorzüglichste leistet. — Ihre außerordentlich geschulte Stimme, so wie ihre Vortragsweise, ganz besonders aber das denkbar schönste, vom süßesten Wohllaut duftende piano, müssen einen jeden Hörer zur größten Bewunderung hinreißen.

Obgleich die Nähe des Festes vielfach hindern dürfte, so lasse sich doch Niemand, wer etwas Außerordentliches hören will, abhalten, das bevorstehende Konzert zu besuchen.

Rudolph Thoma.

8269. **Amts-Jubiläum.**

Meine geliebte Kirchgemeinde von Alt-Kemnitz, Hindorf nebst den Kieferhäusern und von Neu-Kemnitz hat mir nach 25jähriger Amtsführung in derselben den 8. Dezember und den gestrigen Sonntag zu zwei Festtagen gemacht, da sie am ersten Tage durch den Repräsentanten der hiesigen Grundherrschaft und durch ihre Lehrer, Ortsbehörden und Kirchen- und Schulvorsteher nach einem feierlichen Morgengesange mir Glückwünsche und werthvolle Geschenke darbringen ließ, mich gestern mit ihrer Jugend in das Gotteshaus zahlreich begleitete und mir danken und bitten half. Allen, welche an diesen beiden Tagen auf irgend eine Art mir Beweise von liebender Aufmerksamkeit und Theilnahme gegeben haben, sage ich öffentlich den innigsten Dank und rufe ihnen die Worte der heiligen Schrift zu: „Gott gebe euch viele Barmherzigkeit und Frieden und Liebe!"

Alt-Kemnitz, den 12. December 1859.

Thomas, evangelischer Pfarrer.

8273. **Worte der Wehmuth**
auf das Grab meiner innigst geliebten Freundin

Clara Rössel in Goldberg,

gewidmet von ihrer Freundin
Ernestine **Wagner** in Hartau bei Hirschberg.

Schlummre sanft! — Aus unserm Kreise
Rief Dich früh schon ab der Tod
Zu der schöner'n Himmelsreise,
Aus des Lebens Morgenroth.

Du warst Deiner Eltern Wonne,
Du ihr Liebling! — aber, ach!
Bald sank ihres Glückes Sonne,
Als Dein Auge sterbend brach!

All' ihr Hoffen war vergebens,
Herbe Trauer nur ihr Loos!
Denn die Freude ihres Lebens
Ruht im dunklen Erdenschooß!

Sieh, o Klara! ihre Thränen,
Ihrer Liebe schönstes Pfand!
Sieh' der Herzen banges Sehnen
Nach des Lieblings Heimathsland!

Sieh der Freundin heiße Trauer,
Der Verwandten stillen Schmerz!
Tief durchbebt der Wehmuth Schauer
Unser Aller liebend Herz!

Gefühle des Schmerzes und der Trauer

meiner
innig geliebten, selig entschlafenen Gattin,

Maria Louise Mathilde Rudolph,

geb. Tschirschke,
bei der Wiederkehr ihres Todestages
tiefbetrübt geweiht.

Sie beschloß ihr junges Leben am 18. December 1857, im Alter von 27 Jahren 8 Monaten und 17 Tagen.

O Selige! In meinem Herzen
Lebt ewig Dein geliebtes Bild.
Ich denke Dein mit Sehnsuchtsschmerzen;
Du warst so gut, so sanft und mild.
Der reinsten Liebe Zauberbande
Umschlangen uns im Pilgerlande.

Du warst mir treu in Freud' und Leiden,
In Dir fand ich mein Lebensglück.
Daß, Theure! Du schon mußtest scheiden
Umflort mit Thränen meinen Blick.
An Deiner Hand war ich hienieden
Beseligt, und voll Herzensfrieden.

Die mutterlosen, lieben Kleinen,
Die uns der Herr einst freundlich gab,
Sie wallen oft mit Klagen, Weinen
Zu Deinem frühen stillen Grab.
Doch, ach! kein Schmerzensschrei, kein Jammer
Weckt Dich aus Deiner dunklen Kammer.

In's Vaterhaus, zum sel'gen Leben,
Schwang sich Dein Geist verklärt hinauf.
Dort wirst Du uns entgegenschweben,
Wenn wir vollendet unsern Lauf.
In jenen schönen Himmelsauen
Wird unser Aug' Dich ewig schauen.

Adelsdorf. Friedrich Rudolph, Freigutsbes.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeige.

Allen meinen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 14. Decbr früh 9 Uhr unser liebes Töchterlein **Bertha** in dem zarten Alter von 1 Jahre 5 Monaten sanft entschlafen ist. Dies zeigen theilnehmenden Freunden und Verwandten tiefbetrübt an

der Gastwirth Heinrich Seidel nebst Frau und Familie.

Warmbrunn, den 14 December 1859.

8206. **Todes-Anzeige.**

Nach des gnädigen Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde uns unsere vielgeliebte, einzige Tochter **Clara**, im beinahe vollendeten 18ten Lebensjahre, durch den Tod entrissen. Sie starb heut früh 4¾ Uhr mit vollem Gottvertrauen an die himmlischen Freuden.

Wer dieses unser lebensfrohes, gutes Kind gekannt, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Dies lieben Verwandten und Bekannten mittheilend, bitten um stille Theilnahme der Posthalter **Rössel** nebst Frau.

Goldberg, den 11. December 1859.

8235. (Verspätet.)

Den 7. d. Mts. früh 5 Uhr entschlief zu einem besseren Leben unsere innig geliebte theure Mutter, die Frau Brauermeister **Juliana Wolf**, geb. **Schöps**, in dem ehrenvollen Alter von 77 Jahren 8 Monaten und 12 Tagen; wer ihr vielbewegtes Leben und ihr rastloses Mühen und Sorgen für die Ihrigen gekannt hat, wird unsern großen Schmerz und Verlust ermessen. Diese traurige Anzeige widmen wir tiefbetrübt unsern Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung, und bitten um stille Theilnahme: Die Hinterbliebenen.

Buchwald, den 7. Dezember 1859.

8248. Heut den 14. Dec. entschlief sanft, nach langjährigen Leiden, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verw. Frau Amalie Lorenz, geb. Maywald, im Alter von 72 Jahren; dieß zeigen allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit an:

Theodor Lorenz, Emma Lorenz geb. **Bader**
in Schmiedeberg.

8273. Im tiefsten Schmerz veröffentliche ich hiermit die Traueranzeige, daß am 12. d. M. mein 2½jähriger Sohn **Heinrich**, am Nervenschlag, am 14. d. aber meine innig geliebte Gattin **Henriette Caroline** geb. **Friebe**, 34 Jahr 11 Monat alt, in Folge stattgehabter Entbindung, durch den unerbittlichen Tod mir entrissen wurden.

Diese für mich so betrübenden Todesfälle beehre ich mich allen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, schmerzerfüllt anzuzeigen.

Die Beerdigung der Entschlafenen wird Sonntag, den 18. d. M. stattfinden.

Cunnersdorf und Herischdorf, den 15. Dezember 1859.

August Rüger, Tischlermeister, als trauernder Gatte.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 18. bis 24. December 1859).

Am 4. Advent-Sonntage Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Christnachtpredigt: Herr Diak. Werkenthin.

Getraut.

Boberröhrsdorf. D. 6. Dec. Ernst August Müller, mit Johanne Beate Kretschmer.

Geboren.

Hirschberg. D. 31. Oktober. Frau Schuhmacher Hornig Zwillingskinder, von denen das eine Pauline Olga Clara heißt, das andere ungetauft gestorben ist. — D. 3. Nov. Frau Kreisgerichtsrath Schaeffer e. T., Marie Louise. — Frau Prorector Thiel e. T., Antonie Emilie. — D. 20. Frau Kutscher Hepe e. S., Gustav Adolph. — D. 21. Frau Schuhmachermstr. Keßler e. S., Richard Fürchtegott Gustav. — Frau Stadt-Haupt-Kassendiener Gutstein e. T., Auguste Anna Clara. — D. 24. Frau Maurer Richter e. S., Karl Ernst. — D. 26. Frau Buchdrucker Rathcke e. T., Anna Elisabeth Minna.

Grunau. D. 24. Nov. Frau Inwohner Schneider e. S., Friedrich Wilhelm.

Kunnersdorf. D. 22. Nov. Frau Kretschambes. Scholz e. T., Erneftine Wilhelmine.

Straupitz. D. 28. Nov. Frau Häusler Kahl e. S., Traugott Leberecht.

Hartau. D. 19. Nov. Frau Inwohner Klose e. S., Ernst Robert.

Schmiedeberg. D. 9. Dec. Frau Pastor Schenk e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 8. Dec. Sohn des Hrn. Kupferschmiedemeister Herrmann, 15 T. — D. 10. Joh. Benjamin Dresler, Barbier u. vorm. Nachtwächter, 60 J. 5 M. 19 T. — D. 12. Richard Fürchtegott Gustav, Sohn des Schuhmachermeisters Herrn Keßler, 22 T. — D. 13. Tochter des Conditor Herrn Beck, 8 T.

Kunnersdorf. D. 11. Dec. Erneftine Wilhelmine, Tochter des Kretschambes. Herrn Scholz, 19 T.

Straupitz. D. 12. Dec. Traugott Leberecht, Sohn des Häusler Kahl, 14 T.

Boberröhrsdorf. D. 4. Dec. Wittwe Johanne Juliane gb. Lochmann, Frau des weil. Häuslers u. Schuhmachers Joh. Gottlob Demuth, 78 J. 6 M.

Goldberg. D. 6. Dec. Friedrich Werner, Schuhmacherges., 32 J. 2 M. — D. 7. Herr Waldsdorf, Klempnermstr., 47 J. 1 M. — D. 11. Fräulein Clara Rössel, einz. Tochter des Kgl. Posthalters Hrn. Rössel, 17 J. 9 M. 10 T.

▭ z. Tr. a. d. K. 19. XII. 5. Instr. ▭ I.
8239. Goldberg.

8282. Casino 19. ▭.

Literarisches.

Liter. Weihnachts-Anzeige.

Das große Lager Jugendschriften und Bilderbücher, Andachts- und Gebetbücher, Landwirthschaftlicher, Kochbücher, Klassiker, Gedichte, Lexicon's in allen Sprachen, Musikalien, Kunstartikel, sowie Bücher für jeden Stand und Gewerbe empfehle ich zu den billigsten Preisen. Alle in den Zeitungen und von andern Handlungen angezeigten und herumgeschickten Bücher sind zum größten Theil vorräthig und werden durch mich auf antiquarischem Wege billiger besorgt. 7956.

A. Waldow in Hirschberg.

Die Leihbibliothek

deutscher und französischer Bücher und Journale, 10,000 Bände, mit den neuesten und besten literarischen Erscheinungen ergänzt, empfiehlt zu den billigsten Bedingungen gütiger Beachtung
7062. **A. Waldow** in Hirschberg.

7860.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Bilder- und A B C-Büchern, Jugendschriften, Werken aus allen Wissenschaften, Classikern, Dichter-Albums in eleganten Miniaturausgaben, Kunstwerken in Pracht-Einbänden, Atlanten, Musikalien, Lithographien, Stahl- und Kupferstichen, Photographien, Stereoskopen, Oelfarbendruckbildern ꝛc. bestens.

Weihnachts-Cataloge sind gratis bei uns zu haben.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger).

8211. Von der bei **Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart** erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden,

17ter Jahrgang,

Preis vierteljährlich 15 Sgr.

ist die erste Nummer für **1860** ausgegeben, und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen.

Die Muster-Zeitung erscheint monatlich 2 Mal, liefert jährlich 24 Bogen Text, mehr als 1000 Schnitt-, Stick-, Häkel- und andere Muster, viele colorirte Modefiguren und Extra-Beilagen. —

☞ Dieser 17te Jahrgang, welcher in ansehnlich vergrößertem Format erscheint, wird unsere Abonnenten abermals überzeugen, daß wir unsere Muster-Zeitung, ohne Steigerung des so billigen Subscriptionspreises, immer mehr zu vervollkommnen suchen. Sie hat nun ebensowohl an äußerer **Eleganz** als an **Reichhaltigkeit** und **Zweckmäßigkeit des Inhalts** gewonnen, und wird — wir dürfen es zuversichtlich aussprechen — auch den strengsten Anforderungen genügen!

Zu Aufträgen empfiehlt sich **E. Nesener in Hirschberg.**

Neueste Jugendschrift.

Der illustrirte Rübezahl.

Sagen und Märchen für Jung und Alt

von **J. G. Kutzner.**

Mit 30 prachtvollen Illustrationen nach Originalzeichnungen

von **Eunom Elsner.**

Höchst elegant cartonirt. **Preis 1 Thaler.**

Dieses prächtige Buch, für Jung und Alt, Groß wie Klein, in wahrhaft brillanter Ausstattung, bietet durch den frischen Humor, mit dem die Sagen und Märchen erzählt sind, ebensoviel des **Unterhaltenden,** als auch durch seinen geographischen und naturwissenschaftlichen Inhalt mannigfach **Belehrendes;** es eignet sich daher hauptsächlich zu **Festgeschenken.**

M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger) in Hirschberg.

8288.

Konzert.

Um den vielfach an mich ergangenen Aufforderungen nachzukommen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonntag den 18. d., Abends 7½ Uhr, im Saale „zu den drei Bergen“ unter freundlicher Mitwirkung hiesiger geschätzter Kräfte ein Konzert veranstalten werde. Das Nähere die Programme. Einzelne Billets à 10 sgr. sind in der Conditorei des Herrn Diettrich und Subscriptions-Billets durch die cirkulirende Liste in Empfang zu nehmen.

Anna Becky, Konzertsängerin aus Berlin.

Frauen-Verein.

Durch vielfache Liebesgaben, die uns von den Mitgliedern und Freunden unseres Vereins zu Theil wurden, sind wir wiederum in den Stand gesetzt, 105 Kindern eine reichliche Weihnachtsbescheerung bereiten zu können, zu welcher wir Erstere hiermit freundlichst einladen. Dieselbe findet Mittwoch, den 21. Dezember Abends 5 Uhr in dem Saale zum Kronprinzen (Neu-Warschau) statt, und werden die Geschenke schon von 3 Uhr an zur Ansicht bereit liegen. Für die Eltern der zu beschenkenden Kinder ist wegen Mangel an Raum die Gallerie bestimmt.

Hirschberg, den 15. Dezember 1859.

Der Vorstand.

Bitte um Beiträge zum Ankauf von Holz für die Armen.

Bei der eingetretenen Kälte erlaube ich mir die geehrten Wohlthäter unserer Armen wiederum ergebenst zu bitten: mich mit gütigen Beiträgen zum Ankauf von Holz unterstützen zu wollen.

Vogt,
Mitglied der Armen-Deputation.

8261. Die Gewerbevereins-Sitzung den 19. Dezbr. c. fällt aus, die nächste ist den 9. Januar 1860.
Hirschberg, den 15. Dezember 1859.
Der Gewerbevereins-Vorstand. Vogt.

Thierschutzverein in der Schneekoppe
Montag den 19. Dezbr., ¼8 Uhr Abends.
8224. Gäste haben freien Zutritt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.
Vom **21**sten bis incl. **24**sten d. Mts. werden auf höhere Anordnung **lediglich zum Vertrieb von Packeten** folgende Güterposten eingerichtet:
1., Zwischen **Hirschberg** und **Liegnitz**:
aus Hirschberg 12 Uhr Mittags,
in Liegnitz 10 „ Abends,
aus Liegnitz 11 „ Vormittags,
in Hirschberg 8 „ Abends;
2., zwischen **Hirschberg** u. **Freyburg** über **Landeshut**:
aus Hirschberg 8 Uhr Vormittags,
in Freyburg 5¼ „ Nachmittags,
aus Freyburg 10 „ Vormittags,
in Hirschberg 7 „ Abends;
3., zwischen **Hirschberg** und **Bunzlau**:
aus Hirschberg 9 Uhr Abends,
in Bunzlau 5¼ „ Morgens,
aus Bunzlau 8 „ Abends,
in Hirschberg 5 „ früh.
Die Einlieferungen **hierselbst** zu den Posten unter Nro. 1 und 3 haben **zwei** Stunden **vor deren Abgange**, jene zur Post unter Nro. 2 dagegen Tags vorher zu erfolgen.
Die auf den vorbezeichneten Routen bestehenden Personen-Posten, ingleichen jene nach Freyburg auf dem Wege über Bolkenhain werden dagegen zur Sicherung ihres regelmäßigen Ganges für Packetsendungen vom 21. bis 24. Dezember c. **nur beschränkt** benutzt.
Zugleich empfehle ich eine **dauerhafte Verpackung der Packete** und insbesondere eine Versehung größerer Kisten und Körbe mit Handhaben.
Hirschberg, den 14. Dezember 1859.
Post-Amt. Kettler.

8263. Unser Inserat in No. 98 des Gebirgsboten:
„Diejenigen Bewohner des Burg-, Schildauer- und Kirch-bezirks, welche am 1. Januar 1860 die sie treffende Einquartierung ausmiethen, wollen dies bis zum 15. Dezember c. auf dem Rathhause in der Kanzlei anzeigen",
ergänzen wir, nach Eingang einer weiteren Benachrichtigung in der Sache Seitens des Kgl. Bataillons-Commando's, dahin: daß diejenigen Wirthe, welche ihre Einquartierung nicht selbst unterbringen wollen, beim Mangel eines geeigneten Ausmiethungsquartiers, sich der Selbstbelegung mit Einquartierung auch dadurch entledigen können, wenn sie für den Gemeinen pro Tag 2 sgr., für den Unteroffizier pro Tag 3 sgr., für den Feldwebel pro Tag 5 sgr. an die Betreffenden zahlen.
Für diesen Betrag werden sich Vorgenannte selbst ihr Qartier besorgen. Selbstverständlich erhalten die Wirthe durch uns den Servis.
Nothwendig ist, daß uns von vorstehendem Entschluß der Wirthe bis zum 19. Dezember c. in unserer Kanzlei Mittheilung gemacht wird, bis wohin wir auch die Ausmiethungs-Anmeldefrist hierdurch verlängern.
Hirschberg, den 10. Dezember 1859.
Die Einquartierungs-Deputation.
(gez.) Vogt. v. Senden.

8209. **Holz-Verkauf.**
Am 27. d. M., von Nachmittag 1 Uhr ab, werden im Gasthause des Herrn Schneider zu Alt-Jannowitz circa 100 Schock hartes Gebundholz, eine Quantität birkenes Klafterholz, sowie birkene Nutzstangen, vom diesjährigen Einschlag im Jannowitzer Revier, öffentlich meistbietend, gegen sofortige Zahlung, verkauft werden.
Das Holz steht an der von Jannowitz nach Kupferberg führenden Straße, bequem zur Abfuhre.
Jannowitz, den 12. December 1859.
Gräflich zu Stolberg'sches Rent-Amt.

8237. **Auktions-Anzeige!**
Künftigen Montag als den 19. Decbr. sollen verschiedene Nachlaßsachen, als weibliche und männliche Kleidungsstücke, so wie Betten, gute Meubles und auch verschiedener Hausvorrath, so wie ein mit Tuch überzogener Reisepelz; von früh 9 Uhr ab, im Gasthofe zum schwarzen Roß allhier meistbietend und gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit freundlichst eingeladen werden.
Warmbrunn, den 14. December 1859.
Das Orts-Gericht.

8242. **Auktion.**
Dienstag d. 20. Dezbr. c., Morgens von 9 Uhr ab, werden im hiesigen Auktions-Lokale eine Partie neue Eisen- und Messing-Waaren, Zoll-Gewichte, Tabak, Cigarren, Klee- und Rübsaamen, Mais, 20 Flaschen diverse Weine, Vitriol, Schwefel, Schrot, Gewürze, Nudeln, Essig, Sprit und ein gutes Doppelgewehr, sowie viele neue Kinderspielwaaren, demnächst aber vor hiesigem Rathhause
ein Ochse und
eine Kuh
gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung gelangen.
Schmiedeberg, den 14. Dezbr. 1859. Mentzel.

8208. **Auktion.**
Montag den 19. December c., Nachmittags 2½ Uhr, werden auf hiesigem Rathhause eine goldene Taschenuhr, eine goldene Uhrkette, eine silberne, vergoldete Lorgnette, ein goldener Ring, Herrenkleider und zwei Lederkoffer öffentlich meistbietend, gegen sofortige Bezahlung, verkauft werden. Lähn, den 12. December 1859.
Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuar.

Zu verpachten.
8049. **In der Glogauer Vorstadt zu Liegnitz steht ein frequenter Gasthof für gebildete Stände vom 1. Januar 1860 ab anderweit an einen qualificirten und kautionsfähigen Pächter zu verpachten. Auskunft ertheilt die Exped. d. Boten.**

(Nebst Beilage.)

Anzeigen vermischten Inhalts.

8266. **Die am 1. Januar 1860 fälligen Zinscoupons der österreichischen National-Anleihe können schon jetzt realisirt werden bei**

Abraham Schlesinger
in Hirschberg.

8286. **Bekanntmachung.**

Meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich die Mühle zu Merzdorf pachtweise übernommen habe; auch hier werde ich bemüht sein, das mir bisher geschenkte Vertrauen ferner zu bewahren.

Merzdorf, den 15. Dezember 1859.

Gottlieb Gräbel,
Müllermeister.

7968. **Reinigung der Bettfedern durch Dampf.**

Im Besitze einer nach neuester Construction erbauten Federreinigungs-Dampfmaschine, wodurch die Federn von jeder Unreinigkeit und jedem Krankheitsstoffe befreit und nicht ruinirt werden, auch vorzüglich vor Motten ꝛc. für immer geschützt bleiben, empfiehlt sich einem geehrten Publikum und bittet um geneigte Aufträge

J. Lurtz in **Marklissa.**

Die Reinigung für 1 ℔. Federn kostet nur 1 sgr. — pf. Aufenthalt noch unbestimmte Zeit.

8223. **Bekanntmachung.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne August Matern weder Geld noch sonstige Gegenstände auf meinen Namen zu borgen, da ich für Denselben weiter nichts bezahle. Berthelsdorf bei Schömberg.

Peter Matern, Bauergutsbesitzer.

8285. Meine Wohnung habe ich in das Haus Nr. 228 Priestergasse verlegt, empfehle mich meinen geehrten Kunden zu fernerem gütigen Zuspruch und liefere um den billigsten Preis die beliebten, warmen Tuchschuhe. F. Anders.

8197.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage in meinem, am neuen Thorberge gelegenen Hause ein

Specerei- und Schnittwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich dasselbe zu geneigter Beachtung bestens empfehle, versichere ich, daß ich stets bemüht sein werde, das mir zu schenkende Vertrauen durch gute Waare, billige und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Hirschberg, den 11. Decbr. 1859. **August Hein.**

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich hier, in dem ehemals Kaufmann Vogel'schen Hause, Oberring 368, dicht neben dem Gasthof zum goldnen „Pelican", eine

Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung, verbunden mit einem **Leder-Ausschnitt,** etablirt habe, und bitte um Ihren geneigten Zuspruch.

Es wird mein Bestreben sein, Ihr mir gütigst geschenktes Vertrauen durch jederzeit gute Waare, sowie durch billige und solide Bedienung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

8161. Goldberg im December 1859. **W. Radisch.**

7878.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Nach erfolgter hoher landesherrlicher Genehmigung haben wir dem Herrn **C. W. Kittel** in Goldberg eine Agentur der von uns in Schlesien vertretenen **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** für Goldberg und Umgegend übertragen, und bringen dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Breslau, den 22. November 1859.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

C. F. Gerhard & Comp.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich dem geehrten Publikum zur Annahme von Versicherungs-Anträgen auf **Mobiliar, Waaren, Erndte-Bestände, Vieh ꝛc.** für die im Jahre 1819 gegründete, für die Königl. Preuß. Staaten concessionirte Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt. Dieselbe übernimmt Versicherungen in Städten und auf dem platten Lande, unter harter und weicher Bedachung **zu billigen, festen Prämien, ohne daß jemals eine Nachzahlung verlangt wird.**

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und zu unentgeltlicher Verabreichung von Versicherungs-Bedingungen und Declarations-Formularen ist stets bereit **C. W. Kittel,**

Goldberg, den 1. December 1859. Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

8252. Gummi-Schuhe werden besohlt, befleckt und ausgebessert in Greiffenberg, Kirchgasse Nr. 86.
Karl Beier, Schuhmachermeister.

Indem ich den Bewohnern von Liebenthal und Umgegend hiermit meinen pflichtschuldigen Dank abstatte für die so sehr vielseitigen Beweise von Liebe und Vertrauen die mir geworden, ersuche ich zugleich alle diejenigen, welche für bis 14. d. M. aus meiner Apotheke entnommene Medikamente noch Zahlungen zu leisten haben, sich binnen acht Tagen bei mir hierorts No. 65 eine Treppe hoch einzufinden, widrigenfalls sonst durch unfrankirte Zusendung der Rechnungen, so wie die gleich darauf erfolgenden Klagen den Säumigen unnütze Kosten erwüchsen, andererseits ich aber diese Regulirungen beschleunigen muß, da nach Verkauf meiner Apotheke die Dauer meines Aufenthalts hierselbst wahrscheinlich nur noch sehr kurz ist.
Liebenthal, den 13. Decbr. 1859.
8298. A. Kurz, Apotheker ꝛc.

8219. **Ehrenerklärung.**
Das den hiesigen Bauersohn an seiner Ehre verletzende, grundlose, von mir aus Unbesonnenheit verbreitete Gerücht widerrufe ich öffentlich als unwahr und warne vor Weiterverbreitung. Adelhaide Foest, Köchin.
Michelsdorf bei Liebau, den 12. Dezember 1859.

8216. Meine Aussagen gegen den Handelsmann Caspar zu Neu-Volkersdorf erkläre ich für Unwahrheit und habe mich schiedsamtlich verglichen. Elsner.

8255. Da ich die Henriette Ludwig von hier durch Schimpfworte beleidigt, wie auch gröblich behandelt habe, und wir uns darüber schiedsamtlich geeinigt haben, so leiste ich hierdurch Abbitte und warne diese meine Beleidigung weiter zu verbreiten.
Rohnau, den 10. Dezember 1859. F. L.

Verkaufs-Anzeigen.

8088. Freiwilliger Verkauf.
Die den Carl Gottlieb Herzog'schen Erben gehörige Forstparzelle No. 319 zu Siebenhuben, abgeschätzt auf 1294 Thl. 22 Sgr. 10 Pf., soll den 28. Dzbr. früh 10 Uhr, an Ort und Stelle freiwillig subhastirt werden.
Den Busch weist Herr Gerichtskretschmer Eckert in Siebenhuben nach.

8220. **Mühlen-Verkauf.**
Eine Mehlmühle mit französischen Steinen nebst einer Brettschneidemühle, die Gewerke sämmtlich in gutem Bauzustande, mit mäßiger Rente und anhaltendem Wasser, dazu ein Obstgarten nebst 8 Morgen Acker und Wiese erster Klasse gehören, ganz nahe gelegen, ist bei nur wenig Anzahlung baldigst zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren Näheres beim Müllermeister Herrn Fr. Schlegel in Quirl.

8183. **Haus-Verkauf.**
Das Haus No. 16 zu Quirl ist Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Eigenthümer oder beim Häusler Felsmann auf d. Scheibe.

8256. **Gasthof-Verkauf**
Der realberechtigte Gasthof „zum schwarzen Raben“ in Löwenberg, in vorzüglich guter Lage am Niederringe nahe am Getreidemarkte, welcher dieses Jahr durchgehends massiv umgebaut wurde, und zum 1. April 1860 pachtlos wird, beabsichtigen Unterzeichnete aus freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind täglich bis zum 9. Januar 1860 bei dem Steinmetzmeister Herrn Müller, wohnhaft vor dem Goldberger Thore einzusehen.
Löwenberg, den 12. December 1859.
Die Glatz'schen Erben.

8084. **Gasthof-Verkauf.**
In einer Kreisstadt Schlesiens ist ein gut gelegener Gasthof mit allem dazu gehörigen Inventarium wegen Familien-Verhältnissen unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft darüber ertheilt die Exp. dieses Blattes.

8165. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen Gasthof und Gerichtskretscham sub No. 3 zu Ober-Hertwigswaldau bei Jauer aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen. Es gehören zu demselben 20 Morgen Acker erster Klasse und ein zwei Morgen großer Obst- und Grasegarten, nebst daran stoßendem Gemüsegarten. Die Gebäude sind im Jahre 1855 erst ganz neu erbaut, das Wohnhaus, zweistöckig nach Vorschrift, enthält einen schönen Tanzsaal. Kaufpreis und nähere Bedingungen sind zu erfahren beim Eigenthümer.
Ober-Hertwigswaldau, den 6. December 1859.
Ernst Baensch, Kretscham-Besitzer.

8246. Der Verkauf der Herzog'schen Waldparzelle Nr. 319 zu Siebenhuben wird noch aufgeschoben, daher der Termin am 28. Dezember wegfällt.

8214. **Zum bevorstehenden Feste offerirt Preß-Hefe, täglich frisch, in bekannter Güte Carl Stenzel.**

8275. **Spar-, Schiebe-** und **fränkische Lampen** in allen Größen, **Thee-** und **Kaffemaschinen,** messingne und lackirte **Theebretter** in allen Sorten zu den billigsten Preisen, empfiehlt **A. W. Ehlert,** Klempnermeister. Langgasse.

Täglich frische Preßhefe ist zu haben bei S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.

8276. **Pferdedecken**
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

8271. **Offenbacher Lederwaaren,** als: Damentaschen, Notizbücher, Geldtäschchen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, sowie Mappen und Albums mit und ohne Verschluß empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hirschberg. H. Bruck.

Mit Genehmigung des Königl. Cultus-Ministerii.

Stroinski's Augenwasser,

dessen heilsame Wirkung sich bei schmerzhafter Entzündung der Augenlider und beginnender Augenschwäche durch die glänzendsten Erfolge genugsam bewährt hat, ist nebst Gebrauchs-Anweisung **nur allein ächt** zu beziehen in der General-Niederlage bei [6599.]

Eduard Nickel, Berlin, Breitestr. 18.

Depot in Hirschberg bei **Frdr. Schliebener.**

Riesengebirgs - Gesundheits - Cigarren - Pfeifen, von C. W. Finger & Co. in Hermsdorf u. K., passendes Weihnachtspräsent für Herren, habe ich den alleinigen Verkauf. F. Hartwig. Innere Schildauerstr.

Im goldenen Schwerdt zu Hirschberg

bin ich alle Donnerstage mit einer Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Fernröhren, Theater-Perspektiven und anderen optischen Sachen anwesend, wo ich mich zu geneigten Aufträgen ergebenst empfehle.

Herischdorf. **Heinze,** Optikus.

8283. **Anzeige.**

Da ich die Brauerei in Maiwaldau in Betrieb gesetzt habe, so empfehle ich den hiesigen und auswärtigen Herrn Gastwirthen, sowie einem geehrten Publikum, Bier und Hefen bestens. R. Schnabel, Brauer.

Maiwaldau, im December 1859.

Sächs. Champagner-Fabrik i. Dresden.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir bei Herrn Erich Schneider in Liegnitz ein Depot unserer Fabrikate errichtet und denselben in den Stand gesetzt haben, zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Das Directorium.

Dresden, den 3. December 1859.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich die als vorzüglich anerkannten Fabrikate zu Fabrikpreisen einer gütigen Beachtung. Liegnitz, im December 1859.

8207. Erich Schneider.

Der Ausverkauf von zurückgesetzten und billigen Waaren wird fortgesetzt. S. Münzer.
Hirschberg. Butterlaube Nr. 36.

8250 **Klingenthaler Violin-Saiten**

empfing und offerirt A. Zietro in Seiffenberg.

8241. **Schrei-Puppen**

empfingen wieder in allen Größen

Wwe. Pollack & Sohn.

8215. Gute Sorten Aepfel, Kohl und Rebunde sind zu haben beim Kunstgärtner Weinhold.

8239. 50 Stück trockene Sparren — 22 Fuß lang, 7 und 8" stark — und 10 Klftr. trockene starke Stöcke weiset zum Verkauf nach H. Ahuelt, Lehrer in Schmiedeberg.

8260. **Altes Schmiedeeisen** in mehreren Sorten ist zum billigsten Preise zu verkaufen bei C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.

Von der rühmlichst bekannten Eduard Heger'schen aromatischen Schwefel- und Toiletten-Seife halte auch ich stets Vorrath und empfehle dieselbe zu geneigter Abnahme. 8154.

Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

8230. **Lachs marinirt. Macaroni. Nudeln. Bonekamp of Maag-Bitter.**

Carl Wm. George, Markt Nr. 18.

8139. Ergebenste Anzeige.

Ich mache hierdurch ein in- und auswärtiges Publikum aufmerksam, daß zum bevorstehenden Feste eine große Auswahl feiner und ordinairer **Pfefferkuchen,** sowie auch Confituren in Zucker, Marzipan u. s. w. zu haben ist.

Auch gebe ich Wiederverkäufern von Pfefferkuchen pro Thaler 7 Sgr. 6 Pf. Rabat. **A. Lindner,**

Boltenhain im Dzbr. 1859. Bäcker und Pfefferküchler.

8185. Eine schöne Ladeneinrichtung, noch neu und geeicht, ein Mehlkasten, großer Mörser, Waagen, eichne Fässer mit eisernen Reifen u. dgl. sind in Warmbrunn Nr. 55 zu verkaufen.

8292. **Lampenglocken, Cylinder u. Dochte, zu allen Gattungen Lampen, empfiehlt**

F. Gutmann in Warmbrunn

8297. **Cigarren**

à Hundert von 10 sgr. bis 3 rtl.,

Rollen-Taback

Berliner: à tt. 2½ sgr., in ganzen Rollen à tt. 2 sgr.
Bermudes: à tt. 3 sgr., in ganzen Rollen à tt. 2½ s.
Portorico: à tt. 4 sgr., in ganzen Rollen à tt. 3½ s.
Pfund-Röllchen à tt. 3 — 3½ sgr.
(im ganzen Fabrikpreise.)

Tonnen-Taback

Nr. 1 à Pfd. 3 sgr. à Ctr. 7⅔ rtl.
= 2 à Pfd. 2½ sgr. à Ctr. 6⅔ rtl. empfiehlt

die Handlung Julius Peter in Petersdorf.

*

8277. Mein **bedeutendes Lager** fertiger **Ueberzieher** von double und einfachen **Chinchilla's**, double und einfachen **Düffel's, Velour's** ꝛc. in den allerneuesten, besonders in den jetzt so sehr beliebten englischen **Caftan=Facons**.

Ferner **Beinkleider, Westen, Schlaf=** und **Morgenröcke. Rock=, Beinkleider=** und **Westenstoffe, Wäsche**, wollene **Shawltücher** und **Shawls**, seidene **Taschentücher, Shlipse** und **Cravatten** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hirschberg, Schildauerstraße. **D. L. Kohn's** Herren=Garderobe= u. Mode=Magazin.

J. Beyer, Uhrmacher in Hirschberg, äußere Schildauer Straße, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken goldene und silberne Cylinder= und Ankeruhren aus der Fabrik der Herren A. Eppner & Comp. in Lähn, so wie Spindeluhren in Silber und Versilber, französische Pendule in den neuesten Mustern in Bronce und Porzellan, Rahm=, Stutz=, Nacht= u. Nippuhren, Musikdosen, Thermometer, so wie alle Gattungen von Wanduhren.
8066. Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den billigsten Preisen verkauft.

8212. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir mein Lager von gut regulirten **Anker=, Cylinder=** und **Spindeluhren**, sowie pariser Pendulen, Schwarzwälder Rahm= und Wanduhren in allen Größen dem geehrten Publikum ergebenst zu empfehlen.

Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich Uebergehäuse mit einem sehr festen dauerhaften Lack, schwarz sowie schildkrötartig, versehe. Indem ich stets bei reeller Bedienung die billigsten Preise verspreche, sehe ich geneigten Aufträgen entgegen. **Otto Kühn in Löwenberg**.

8272. Muffs, Pelzkragen und Manchetten empfiehlt
Hirschberg. H. Bruck.

8245. **Feinsten weißen Rum, Punsch=Essenz**, sowie ein reichhaltiges Lager von **Taback und Cigarren** in **ausgezeichneter Waare** offerirt billigst **W. Radisch** in **Goldberg**.

8280. Die so schnell vergriffenen

Victoria=Röcke

sind in ausgezeichneter Qualität wieder eingetroffen und empfehle solche in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Scheimann Schneller in **Warmbrunn**.

8293.

Beachtenswerthe Anzeige.

Um mein gänzliches Lampenlager, bestehend in Schiebe= und Sparlampen von allen Größen, sowie lackirten Tischlampen, zu räumen, beabsichtige ich zu dem bevorstehenden Feste zum Selbstkostenpreise zu verkaufen. Um gefällige Notiznahme bittet:

F. Gutmann, Klempner in Warmbrunn.

8213. **Englisches Universal-Kraft-Pulver.**

(Fleischsuppen- und Gemüse-Pulver.)

Dieses neu erfundene Nahrungsmittel empfiehlt sich durch seine vorzüglichen Bestandtheile, deren Nahrungskraft eine so bedeutende ist, daß das Gutachten ärztlicher und chemischer Prüfungen dahin lautet, daß mit dem **Englischen Universal-Kraft-Pulver** einem Hauptbedürfnisse jeder Haushaltung insofern abgeholfen ist, als man nicht allein durch schnelle Zubereitung, sondern auch mit äußerst geringen Kosten ein gesundes, wohlschmeckendes und nachhaltig sättigendes Gericht herzustellen vermag. Dasselbe ist zu haben in ½ Pfd.-Paketen für den billigen Preis von 2½ Sgr. im General-Depot für ganz Deutschland bei Ernst Meyner, Berlin, Brüderstraße 25, sowie in nachstehender Niederlage bei Herrn **Carl Vogt** in Hirschberg.

8199. **Die neusten Wintermützen,** von Biber, Astrachan, Velour, Düffel und Plüsch, sowie **Negligé-Mützchen,** von ächtem Sammt, gestickt und gehäkelt, empfiehlt in schönster und größter Auswahl **A. Scholtz.**

8278. **Die allerneuesten Winter-Mützen**

in Pelz, Düffel, Velour, Tuch und Buckskyn, fein schwarz seidene und Castor-Hüte, Negligée-Cappen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hirschberg, Schildauerstraße. **D. L. Kohn's** Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.

8244. **Neue Rosinen, harte Zuckern, Farine,** sowie rein schmeckende **Caffee's** empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** zu den billigsten Preisen **W. Radisch** in **Goldberg.**

8004. **Weihnachts-Anzeige.**

Dem geehrten Publikum in und um Hirschberg die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** wieder mit einem reichhaltigen **Lager** feiner und ordinairer **Pfefferkuchenwaaren** in bekannter Güte und außerdem mit einer Auswahl **Wachswaaren feinsten Desseins** und **Confituren** assortirt bin und ersuche ganz ergebenst um gütige Beachtung.

Hirschberg im Decbr. 1859. **Robert Feige,** Langstraße neben der Apotheke.

8163. **Dresdner Preßhefen.**

Von den anerkannt besten, triebfähigsten Dresdner Preßhefen des H. W. Dursthoff empfange ich täglich frische Sendung und bitte um geneigte Abnahme. **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

8296. **Sudhoff'sche Glace-Handschuhe,**

vorzüglicher Qualität, empfiehlt in allen Farben:

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

8284. **Kräftige und frische Preßhefen** sind die Woche vor dem Fest zu haben bei A. Spehr.

Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Seidne Kleider à 10 rtl.,

in schwarzem Mailänder Glanztaffet, in buntem Taffet (Changeau) oder schottisch karrirt.

Kleider à 5 rtl.,

in 5/4 br. französ. Thybet, oder in schweren halbseiden Stoffen.

Kleider à 4 rtl.,

in breiten rein wollnen Atlassen oder einfarbigen rein wollnen Mousselines oder in pure laine schottisch karrirt.

Kleider à 3 rtl.,

in Mixt Lustre, Tartan.

Kleider à 2½ rtl.,

in prima poil de chèvre, Mohair, Orlines, oder abgepaßte Ballkleider 20 lange Ellen, 4/4 br., in gemustert wollner Barege.

Kleider à 2 rtl.,

in 6/4 br. ächt französ. Batist, Jacquonet, Gaze à carreaux, oder in Chally, poil de chèvre Twill, Mixt Lustre.

Kleider à 1⅓ rtl.,

in 6/4 br. ächten feinen Kattunen.

Hauskleider à 1 rtl. 2½ sgr.,

in 4/4 br. karrirter Leinwand.

Umschlagetücher,

groß und ächtfarbig, von 1 rtl. ab, 6ellige Double-Tücher von 2 rtl. ab. Wiener Fondtücher mit weiß, blau oder schwarz Spiegel; reeller Werth 10 bis 12 rtl., um damit zu räumen à 5 bis 6 rtl.

Möbel= und Gardinenstoffe,

in Damast à Elle 4 sgr., in 6/4 br. Möbelkattun à Elle 5 sgr.

Bettzeuge.

1 vollständiges Inlet mit 2 Kissen in blau 1 rtl. 10 sgr., in roth 1 rtl. 18 sgr.
1 vollständiger Züchenbezug, breit ächt, 1 rtl. 25 sgr.
7/4 breite Drills zu Matratzen und Inlets in blau, à Elle 5 sgr., in roth à Elle 5¼ sgr.
Bettdecken, groß, in weißem schweren Damast, das Paar 2 rtl.

Westen — Tücher u. s. w.

Westen in Wolle von 8 sgr. ab.
" " Halbseide 12½ " "
" " reinerSeide 25 " "
" ächt seiden Sammt, 1⅚ bis 2 rtl.
Türkisch wollne Herrentücher à 18 sgr.,
Seidne Herren=Kravatten à 10 sgr,
Seidne 3ellige Shlipse à 1 rtl.,
Seidne Kravattentücher à 6 sgr.,
Wollne Kinderhäubchen à 3 sgr.

offerirt billigst **G. Strauss**

8243. in Goldberg.

Zu Weihnachtsgeschenken für Herren
empfehlen wir, als etwas Vorzügliches, die beliebten
Antonio Munoz=Cigarren
in abgelagerter Waare.
Hirschberg. **Gebrüder Cassel.**

8168. **Für Mühlenbesitzer.**

Wegen Umänderung des Gewerkes bietet zum Verkauf:
1., Zwei zusammengesetzte Zittauer **Mühlensteine**, Rheinländisch Maaß 7½ Viertel lang, Laufer 15 Zoll und Boden 10 Zoll hoch, auch den dazu passenden Lauft.
2., Eine **Cylinder=Kiste**, 9 Fuß lang, 5 Fuß 3 Zoll breit, den darin gegangenen Cylinder mit Gaçe No. 9 u. 10, 32 Zoll Breite, 3 Blätter überzogen, und Vorkasten.
3., Zwei auch drei **Mühleisen**, 4 Fuß lang, 2 Zoll im Durchmesser stark, nebst den dazu passenden 3flügligen Hauen.

W. Schreiber,
Mühlenbesitzer in Ulbersdorf bei Goldberg.

8151. Als praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein Lager
alter Cigarren à 100 St. 12 Sgr. bis 8 Thlr.,
feine Toilettenseifen, Pomaden und Parfüms,
ächten Jamaika-Rum, Arac de Goa und Cognac,
feinsten Ananas-Punsch-Syrup nnd Essenz,
französ. Liqueure in Original-Flaschen,
Vanillen-, Gewürz- und Gesundheits- Chocolade,
rheinländ. Wallnüsse und türk. Haselnüsse
und diverse Confituren.

Zum Backen:

Dauermehl (zum Fabrikpreise),
Presshefe (täglich frisch),
feinsten Raffinade, Melis und Farin,
grosse Rosinen, Mandeln u. Corinthen (neuste Sendung),
Citronat, Citronoel und diverse feine Gewürze.

Delicatessen

neueste Sendung:
Görzer Maronen, Astrachaner Zuckererbsen,
Knackmandeln, Trauben- und Sultan-Rosinen,
italien. Macaroni, Sultan- und Kranz-Feigen,
Elbinger Neunaugen u. Braunschweiger Cervelatwurst,
Schweizer- und Parmesan-Käse,
Sardines à l'huile und brabanter Sardellen,
Eingelegte Früchte, Mixed-Pückles u. Champignons,
Franz. und düsseldorfer Mostrich, nonpar. Capern,
Himbeer-, Kirsch-, Brombeer- und Erdbeersaft,
Citronen und Aepfelsinen
empfing und offerire zu den billigsten Preisen

Friedrich Leop. Scholz.
Warmbrunn.

Rheinische Wallnüsse

empfiehlt billigst Robert Friebe.

8287. Einen gefahrenen 4sitzigen und Kinderschlitten verkauft der Maler Müller.

8186. **Türkische Pflaumen**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Julius Liebig.

8189. Ein bewegliches Krippel steht billig zu verkaufen beim Buchbindermstr. Kleinert. Aeußere Langgasse.

Gustav Müller in **Liegnitz,** Mittelstraße 53, empfiehlt **Pianoforte-, Streich- und Messing-Instrumente** aller Art, **Guitarren** in großer Auswahl, **Taschen-Notenpulte, Coloph., Saiten,** desgl. **Schiller-Loose à 1 Thlr.** als empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk, da jedes Loos gewinnt. [8080.]

8218. **Holz-Verkauf.**

Wir machen hiermit bekannt, daß auf der von uns erkauften Holzparcelle in dem Dominial-Forste zu Riemberg bei Goldberg jederzeit Nutz- und Brennholz von Nadelhölzern zum Verkauf steht. Der dortige Holzaufseher ist mit dem Verkaufe beauftragt.

Armenruh, den 12. December 1859.

Die Holzhändler Berndt, A. Werner.

Blech- und gußeiserne Oefen

empfing und empfiehlt das Stück von 2¼ rtl. an; alle Arten landwirthschaftliche **Maschinen,** als auch **Geländer,** sowie außergewöhnliche gußeiserne Gegenstände besorgt prompt und billig

8228. **L. O. Ganzert** in Warmbrunn.

Frische **Preßhefe,** diesjährige **Rosinen** und **Mandeln** empfiehlt

8227. **L. O. Ganzert** in Warmbrunn.

8258. Mein **Mode-Waarengeschäft** empfehle einem geehrten Publikum bei anerkannt billigen Preisen zu geneigter Abnahme.

C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.

Aecht Schweizer Alpen-Kräuter-Oel

von Karl Willer in Zürich

unübertroffenes Mittel zur Beförderung des Haarwuchses mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten über vorzugsweise Wirkungskraft, empfing wiederum in frischer Sendung die alleinige Niederlage für das schlesische Gebirge. [8234.

Carl Wm. George in Hirschberg, Markt Nr. 18.

8249. **Genueser Citronat**

offerirt billigst A. Ziekro in Greiffenberg.

Zu verkaufen und zu kaufen:

8270. Zwei gelde Schlachtkühe sind zu verkaufen, und eine junge Kalbskuh zu kaufen.

Schloßhof Mittel-Kauffung.

Kauf-Gesuch.

8259. Alle Arten **rohe Leder** und **Wildfelle** kauft immer zum höchsten Preise

C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.

8295. Zwei alte zinnerne Trichter und ein preuß. Quart-Maaß kauft Robert Friebe.

8299. **Flachs** kauft zu den höchsten Preisen **S. Ohnstein** in Friedeberg a. Q.

8277. **Getrocknete Blaubeeren,**

aber nur diesjährige Waare, werden zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Expedition des Boten.

8232. Ein scharfer Wächterhund wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

8289. Einmarinirte, wie auch geräucherte Fettheringe und Stralsunder Küsten-Heringe empfiehlt

A. Dittmann. Kornlaube.

Zu vermiethen.

8291. Meine Wohnung in den Kunstgärtner Wittigschen Häusern ist zu vermiethen. Mon-Jean.

Miethgesuch.

8226. Zum 1. April k. J. wird von einer ruhigen Familie eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör gesucht. Anerbietungen sind in der Exped. d. B. abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

8268. Ein Reisender und ein Commis wird gesucht. Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

8233. Ein Uhrmacher-Gehülfe kann sofort in Condition treten beim Uhrmacher **A. Joseph** in Boberröhrsdorf bei Hirschberg.

Ein treuer, gewandter und unverheiratheter Bediente wird zum 1sten künftigen Monats gesucht. Die Expedition des Boten nimmt Anmeldungen an. [8267.

8290. Eine unverheirathete Viehschleußerin findet vom 2. Januar 1860 ab auf einem herrschaftlichen Gute in der Nähe von Naumburg a. Q. ihr Unterkommen. Nähere Auskunft wird auf dem Dom. Alt-Kemnitz ertheilt.

8251. Die Stelle eines „geprüften Bäckermeisters" in einer Dampfbäckerei ist besetzt. Dies zur Beantwortung der mehrfachen Anfragen. Greiffenberg. **L. A. Thiele.**

6231. Einem Journal- und Schriften-Abträger giebt sofort Beschäftigung A. Waldow in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen

8089. Ein Bäcker, ein reeller und mit guten Attesten versehener Mann, sucht als Werkführer ein Unterkommen. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuch.

8247. Ein gesitteter Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Handlung erlernen will und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist, kann sofort oder auch vom 1. Januar ab unter günstigen Bedingungen placirt werden durch den Kaufmann Franz Gärtner in Jauer.

8217. Einen Lehrling nimmt sofort an
der Schneider-Meister Kurz zu Märzdorf a. Bober.

Gefunden.

8265. Gegen Erstatt. der Ins.-Geb. ist ein in der hiesigen Apotheke vergessener Schirm (en tout cas) dort abzuholen.

8236. Es hat sich am 8. d. Mts. ein schwarzer Hund mit braunen Läufen zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Zurückzahlung der erwachsenen Kosten zurück erhalten in Nr. 56 zu Quiel.

8257. **Gefunden.**
Am 30. vor. Mts. habe ich auf der Straße ohnweit des Gerichts-Kretschams zu Neuscheibe einen roth- und weißkarirten Regenschirm gefunden. Der Verlierer kann solchen gegen Erstattung der Insertionskosten bei mir in Empfang nehmen. **Johann Gottlieb August,**
Gärtner in Heide bei Wigandsthal.

Verloren.

8210. **1 Thaler Belohnung**
erhält Derjenige, welcher ein Frühjahr-Mäntelchen von schwarzem Tuch, welches auf dem Wege von Boberröhrsdorf bis Tschischdorf verloren wurde, beim Herrn Buchhalter Beek in Lähn oder in der Erpd. d. Boten zu Hirschberg abgiebt.

Geldverkehr.

8221. **Kapital-Gesuch.**
Auf Grundstücke mit Wirthschaftsgebäuden wird ein Kapital von **800** bis **1000** rtl. zur ersten Hypothek gesucht. Gefällige Offerten erbittet man durch die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

Einladungen.

8264. Sonnabend den 17. Decbr. ladet zu Kaldaunen freundlichst ein Paul, Schankwirth.

8254. Heute Sonnabend Kalbsbraten und Kaldaunen, wozu freundlich einladet **Hornig** im Kronprinzen.

8253. Morgen Sonntag ladet zum Wurstpicknick ganz ergebenst ein **Westphal** in Straupitz.

8262. Sonntag und Montag als den 18. und 19. Decbr. Lagenschieben um fette Karpfen, wozu freundlichst einladet
Julius Wischel im Kretscham zu Herischdorf.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 15. December 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	15	—	2	—	—	1	15	—	—	29	—
Mittler	2	12	—	2	8	—	1	24	—	1	11	—	—	28	—
Niedriger	2	—	—	1	28	—	1	20	—	1	7	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 14. December 1859.

Höchster	2	15	—	2	11	—	1	27	—	1	14	—	—	29	—
Mittler	2	7	6	2	6	—	1	25	—	1	12	—	—	28	—
Niedrigster	2	—	—	2	1	—	1	23	—	1	9	—	—	27	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 13. December 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $9\frac{2}{3}$ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 13. Decbr. 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$87\frac{5}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	$80\frac{5}{12}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$112\frac{1}{4}$	G.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	84	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$86\frac{3}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{2}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{5}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{7}{12}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$71\frac{3}{4}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$87\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$83\frac{3}{4}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$118\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$112\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$83\frac{1}{4}$	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	$47\frac{3}{4}$	Br.
Cöln-Minden. 4 pCt.	$79\frac{1}{2}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{5}{6}$	Br.
Hamburg k. S.	150	bez.
dito 2 Mon.	$149\frac{1}{2}$	bez.
London 3 Mon.	$6,17\frac{5}{6}$	bez.
dito k. S.	—	—
Wien in Währg.	—	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.